Deutsches Rotes Kreuz

in der Stadt Leverkusen · Ausgabe Nr. 27 · 2020

INHALTE DIESER AUSGABE:

+ Das DRK-Altenheim in der Pandemie
+ Ein Zeichen der Solidarität – großzügige Spenden an das DRK
+ Erste Hilfe-Ausbildung läuft unter hohen Auflagen
+ Fußballprofi spendet für Katastrophenschutz
… und vieles mehr

THEMA

Ein ganz besonderes Jahr 3

Vorsicht, Umsicht, Rücksicht – Das DRK-Altenheim in der Pandemie 4

Streiflichter 7

DRK-KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Mit Abstand gut betreut – Trotz Kontaktsperre – Die DRK-Kita-Teams blieben auch im Lockdown in engem Kontakt mit „ihren“ Familien 8

Ausgezeichnet – DRK-Kindertageseinrichtungen „Wunderblume“ und „Forscherpänz“ als „Haus der kleinen Forscher“ bestätigt 10

DRK AKTUELL

Team Sozialstation und Hausnotruf weiter im Einsatz 11

Fußballprofi spendet für Katastrophenschutz 12

Neuer „LKW Betreuung“ 13

Süßes Dankeschön 13

Kreisbereitschaftsleiter und Zugführer neu gewählt 13

Weihnachtsgrüße 15

Blutspenden in der Corona-Pandemiezeit – Der DRK-Blutspendedienst West informiert 16

MITGLIEDSCHAFT

Dank für ehrenamtliches Engagement 14

SERVICE

DRK-Kursprogramm 18

DRK-Reisen 2021 18

Notfallhilfe trotz Corona – Erste Hilfe-Ausbildung läuft unter hohen Auflagen 19

DRK-ORTSVEREINE

Bergisch Neukirchen: Maske tragen, aber mit Köpfchen – Machen, was geht! 20

BLUTSPENDETERMINE 22

IMPRESSUM 22

Liebe Mitglieder, Förderer
und Freunde des DRK Leverkusen,

gerne würden wir Ihnen in dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitung wieder von vielseitigen Aktivitäten, Neuigkeiten und Veranstaltungen in unserem Kreisverband berichten.

Doch auch bei uns waren und sind alle Bereiche von dem Thema „Corona“ und dem Umgang damit beherrscht. Viele Angebote und Aktivitäten konnten – zumindest für einen gewissen Zeitraum – gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Somit sind auch die Beiträge in dieser Zeitung schwerpunktmäßig von diesem Thema bestimmt.

Von der im März beschlossenen Kontaktsperre waren vor allem das Altenheim und die Kindertageseinrichtungen hart betroffen. Aber auch in allen anderen Bereiche galt und gilt es mit großer Flexibilität und Engagement auf die sich ständig ändernden Vorgaben und Verordnungen zu reagieren und daraus resultierende neue Maßnahmen zügig und umsichtig umzusetzen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz in dieser schwierigen Zeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein gutes und gesundes Jahr 2021.

Passen Sie auf sich auf!

Ihr

Markus Grawe, Vorsitzender
DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.

COVID 19-PANDEMIE STELLT DAS DRK VOR BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Ein ganz besonderes Jahr

Die Covid 19-Pandemie stellte und stellt die Menschen weltweit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens vor bisher nie gekannte Herausforderungen. Auch beim DRK in Leverkusen brachte „Corona“ gravierende Änderungen und Mehrarbeit in allen Abteilungen mit sich.

Mit Beginn des mehrwöchigen Lockdowns im Frühjahr mussten viele Angebote und Leistungen des Roten Kreuzes von jetzt auf gleich eingestellt werden bzw. konnten nur noch stark eingeschränkt durchgeführt werden. So wurde die Erste Hilfe-Ausbildung sofort gestoppt und Anfang Juni unter hohen Auflagen bezüglich Hygiene- und Abstandsregeln wieder aufgenommen. Ein Neustart der Kurse des Familienbildungswerks ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Die DRK-Kindertageseinrichtungen blieben erst nur im Notbetrieb, dann im eingeschränkten Regelbetrieb mit reduzierter Betreuungszeit geöffnet. Seit dem 17. August gilt in den Kitas wieder Regelbetrieb, sodass alle Familien die gebuchten Betreuungszeiten wieder in Anspruch nehmen können.

Angebote wie Kleiderkammer und Service-Center waren zwischenzeitlich geschlossen, sind aber inzwischen wieder für Publikumsverkehr geöffnet. Es gelten Maskenpflicht und die üblichen Abstands- und Hygieneregeln.

Besonders hart traf der Lockdown das DRK-Altenheim. Wie in allen Pflegeeinrichtungen galt dort auf Anordnung der Behörden für mehrere Wochen ein komplettes persönliches Kontaktverbot: Besuche waren untersagt, der Kontakt zwischen den Bewohnern und ihren Angehörigen und Freunden zeitweise nur via Telefon und Internet möglich.

Gleichzeitig erfuhr das DRK in der Krise viel Unterstützung: Der aus Leverkusen stammende Fußballprofi Benjamin Henrichs spendete im Rahmen der Hilfsaktion „We kick Corona“ großzügig für das DRK. Ortsansässige Firmen spendeten Masken sowie Mobiltelefone für das Altenheim, und für die Bewohner gab es Hofkonzerte.

Auf den folgenden Seiten finden Sie unseren Jahresrückblick. Bitte beachten Sie, dass die Beiträge den Stand bei Redaktionsschluss wiedergeben. Etwaige Änderungen, die danach z.B. aufgrund des dynamischen Pandemiegeschehens eingetreten sind, konnten daher nicht berücksichtigt werden.

Auch im Lockdown bewahrten die DRK-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Optimismus und Lebensfreude: Das Team der Kita „Wunderblume“ schickte einen fröhlichen Ostergruß an seine Familien.

Vorsicht, Umsicht, Rücksicht – Das DRK-Altenheim in der Pandemie

Das DRK-Altenheim war und ist wie alle Pflegeeinrichtungen von der Pandemie in besonderem Maße betroffen.

Vor allem die harte Zeit des Lockdowns, in der es ein Betretungsverbot für Besucher gab und die Bewohner und Bewohnerinnen angehalten waren, die Einrichtungen möglichst nicht zu verlassen, war schwer. Angehörige und Freunde hielten telefonisch, manchmal auch über Video-Anrufe oder Skype, den Kontakt und gaben regelmäßig kleine Geschenke und besondere Leckereien ab.

Da die Kontaktgruppen intern möglichst klein gehalten werden mussten und auch externe Betreuer das Altenheim nicht betreten durften, fielen vorübergehend alle Freizeitangebote aus, ebenso Termine beim Friseur oder bei der Fußpflege.

Auf Anordnung des Landes mussten Pflegeeinrichtungen eine Isolierstation einrichten. Im DRK-Altenheim wurde u. a. die sechste Etage entsprechend umgebaut. Leider mussten dafür einige Bewohner und Bewohnerinnen ihre Zimmer verlassen und in andere Wohnbereiche umziehen. „Aber insgesamt haben sich die meisten Bewohner und Angehörigen sehr kooperativ und verständnisvoll gezeigt“, berichtet Anja Kronenberg-Heydasch, die Pflegedienstleitung des Heimes.

Eine zusätzliche Belastung für Bewohner und Mitarbeiter war der lange geplante Umbau des Aufzugs, der die Bewegungsfreiheit innerhalb des Hauses einschränkte (siehe S. 6).

Reibungslos und zuverlässig lief dagegen die vom DRK-Landesverband und der Stadt Leverkusen koordinierte Ausstattung des Heimes mit Hygieneartikeln wie Masken, Schutzkleidung, Handschuhen, Desinfektionsmitteln und ähnlichem.

„Hofkonzerte“: Am 12. Mai spielten drei Musiker von der Leverkusener Musikschule für die Bewohner (Bild links). Thomas Klöckner, Andreas Lorenz und Stefan Seehausen präsentierten bekannte Volksmusik. Am 3. Juli gab es wieder einen musikalischen Genuss. Pfarrer Ulrich Tesch von der Freien Evangelischen Gemeinde in Opladen sang zusammen mit Henriette Schmitz und begleitet von Elisabeth Rollin-Anhalt am Akkordeon deutsche Schlager und Volkslieder. Beide Konzerte wurden von den Bewohnern und Bewohnerinnen, die auf den Balkonen und draußen zuhörten, begeistert aufgenommen.

Spenden

Insgesamt 1.500 Masken spendeten die Teams der KARTEL BAR sowie des Centershops in Opladen. Panagiotis Emmanouil (Bild Mitte, ganz links), Inhaber der KARTEL BAR, wollte mit seiner Spende ein Zeichen der Solidarität setzen. Selbst von der Schließung der Gastronomie während des Lockdowns betroffen, war es ihm dennoch wichtig, den Menschen etwas zukommen zu lassen, die unter der Pandemie besonders zu leiden haben, wie Personal und Bewohner in Pflegeheimen. „Als gemeinnütziger Verein sind wir dankbar für jede Spende und Hilfe“, erklärte Sebastian Leonard, Pflegefachkraft des DRK-Heimes, bei der Übergabe im April.

Ebenfalls großzügig zeigte sich der Centershop in Opladen. An der Düsseldorfer Straße gelegen und damit quasi Nachbar des DRK-Heimes, spendete das Geschäft 500 Mundschutzmasken, die Pflegefachkraft Jehte Ayten in Empfang nahm (Bild links).

Zwei Mobiltelefone von Apple spendete die HDI-Versicherung für die Bewohner des DRK-Altenheims. Diese konnten die Bewohner zusätzlich für die Kommunikation mit ihren Angehörigen nutzen. Sebastian Leonard nahm die Spende am 9. Juni von Ulrich Dinse von der HDI (Bild rechts, rechts) entgegen.

Gleichzeitig erfuhr das Team des DRK-Altenheims viel Unterstützung von außen. Opladener Geschäftsleute spendeten Alltagsmasken und Telefone. Musiker der Musikschule und der Freien Evangelischen Gemeinde Opladen spielten bei Hofkonzerten für die Bewohner. „Diese Gesten der Solidarität haben uns sehr berührt und wir bedanken uns ganz herzlich dafür“, sagt die Pflegedienstleiterin.

„Zum Glück gibt es in der Coronakrise nur wenig Ausfälle beim Pflegepersonal“, resümiert Anja Kronenberg-Heydasch. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden seit Mai einmal in der Woche im Rahmen einer Reihentestung auf das Virus untersucht. „Vor allem sind wir froh, dass sich bis jetzt keiner unserer Bewohner mit Covid-19 infiziert hat“, zeigt sich Anja Kronenberg-Heydasch erleichtert.

Dragana Peters, Leiterin des Sozialen Dienstes, lobt das Engagement der Mitarbeiter. „Die Kolleginnen und Kollegen aus Pflege und Sozialem Dienst arbeiten auch unter den extremen Bedingungen der Krise sehr engagiert für unsere Bewohner. Das Team war z. B. auch an Feiertagen wie Ostern vor Ort und hat bei den erforderlichen Umzügen zur Einrichtung der Quarantänestation tatkräftig angepackt.“ Den Pflegekräften wurde der von der Bundesregierung beschlossene Pflegebonus ausgezahlt.

Mittlerweile dürfen – seit Ende Mai 2020 – wieder Besucher ins Haus. Die Öffnung verlief dabei schrittweise. Während es zunächst nur kontaktlose Besuche nach Voranmeldung gab, die in bestimmten Zeitfenstern im Speisesaal und in der Bauernstube stattfanden, können Angehörige inzwischen auch wieder auf die Wohnbereiche und in die Zimmer. Alle Besucher werden registriert und im Eingangsbereich einem Kurzscreening inklusive Temperaturmessung unterzogen.

Maske tragen ist obligatorisch. Die notwendige Schutzkleidung stellt das DRK. Wenn die Hygieneregeln beachtet werden, wozu auch das gründliche Desinfizieren der Hände gehört, sind auch Berührungen und Körperkontakt möglich. „Das ist natürlich enorm wichtig, insbesondere für alte Menschen, die die Pandemie und die Einschränkungen, die sie mit sich bringt, nicht mehr vollständig erfassen können“, betont Anja Kronenberg-Heydasch. „Berührungen sind ein Grundbedürfnis. Sie vermitteln Nähe, Zuwendung, Vertrauen. Das kann man nicht auf Dauer beschneiden.“

Rückblickend mag für Außenstehende insbesondere die Zeit der Kontaktsperre während des Lockdowns wie ein Stillstand aussehen. Tatsächlich ging es im Haus trotz der äußerlichen Ruhe sehr betriebsam zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege und des Sozialen Dienstes waren stark gefordert, sowohl in der Pflege selbst, als auch in ihrer Funktion als Ansprechpartner, Vertrauensperson, Freizeitbetreuer, Umzugs-, Einkaufs- und Alltagshelfer.

Oft kurzfristige Vorgaben und Verordnungen von Stadt und Land mussten zeitnah umgesetzt werden. „Zum Beispiel war die Umsetzung der Regelungen für die Besuchszeiten in der ersten Phase der Lockerung sehr zeitintensiv“, erklärt Anja Kronenberg-Heydasch. „Und auch in Zukunft werden wir sehr flexibel auf neue Vorgaben reagieren müssen, die sich aus dem dynamischen Infektionsgeschehen ergeben. Dabei sind wir gleichermaßen auf das Verständnis unserer Bewohner und ihrer Angehörigen wie auf die aktive Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen.“

Umbau

Lange geplant und aufwendig: Die seit dem Bau des Altenheims 1985 vorhandenen Aufzüge mussten 2020 ausgetauscht werden. Von April bis Juni wurde der erste Aufzug (Zugang vom Foyer aus) umgebaut. Im September starteten die Arbeiten am Lastenaufzug. Während der Bauarbeiten stand jeweils nur ein Fahrstuhl zur Verfügung, was diverse Einschränkungen wie erhöhte Wartezeiten mit sich brachte. Dafür stehen nun moderne und geräumige Aufzüge zur Verfügung.

Streiflichter

Hobbygärtnerin
Still zu sitzen ist nichts für sie: Christiane Wieschenkämper, Bewohnerin im DRK-Altenheim, liebt Grünes und Gärten. Daher packt sie bei der Gartenarbeit gerne tatkräftig mit an, auch wenn es ums Aufräumen und Fegen geht. Unterstützt wird sie dabei von Schülern des Geschwister-Scholl-Berufskollegs.

Die Schüler absolvieren seit Anfang August 2020 ein einjähriges gelenktes Praktikum zur Erlangung des Fachabiturs im Bereich Gesundheit und Soziales. Im Praktikum werden den Schülern Fachkenntnisse aus dem Sozial- und Gesundheitswesen vermittelt und sie lernen verschiedene Arbeitsprozesse im Altenheim kennen.

Gratulation
Ein außergewöhnlicher Geburtstag wurde am 29. Oktober gefeiert: Käthe Zinner beging ihr 102. Wiegenfest. Geboren in Frankfurt/Oder kam die vierfache Mutter 1958 nach Opladen, wo sie lange Zeit an der Rat-Deycks-Straße wohnte. Seit drei Jahren lebt sie im DRK-Altenheim.

Spende
Auch 2020 bedachte die Karl Jüngel-Stiftung das DRK-Altenheim wieder großzügig. Am 3. März überreichte Diethelm Früh (vorne links), Vorsitzender des Kuratoriums, im Rahmen einer Feierstunde im DRK-Zentrum den Spendenbrief über eine Summe von 7.000 Euro an Heimleiter Dr. Josef Peters.

TROTZ KONTAKTSPERRE – DIE DRK-KITA-TEAMS BLIEBEN AUCH IM LOCKDOWN IN ENGEM KONTAKT MIT „IHREN“ FAMILIEN

Mit Abstand gut betreut

Mit dem Ende März verkündeten Lockdown und dem damit einhergehenden Betretungsverbot wurden die sechs DRK-Kindertageseinrichtungen umgehend geschlossen, nur eine Notbetreuung für z. B. Kinder von alleinerziehenden berufstätigen Elternteilen war zunächst möglich. Es folgten Phasen der erweiterten Notbetreuung und des eingeschränkten Regelbetriebs.

„Ahoi“ – die „Lummerland“-Kinder bastelten zu Hause abenteuerlustige Piraten.

Seit dem 17. August sind die DRK-Kindertageseinrichtungen wieder im sogenannten Regelbetrieb. Allerdings müssen Erzieherinnen und Kinder viele neue Regeln beachten. „Als unsere Einrichtungen im März quasi von jetzt auf gleich geschlossen wurden, war das eine noch nie da gewesene Situation, auf die wir zügig reagieren mussten“, erinnert sich die Koordinatorin für die DRK-Kindertageseinrichtungen, Jutta Merl. „Es war schnell klar: Jetzt brauchen uns unsere Kinder mehr denn je. Wenn es persönlich vor Ort in den gewohnten Gruppen und mit den vertrauten Erzieherinnen nicht geht, dann halten wir eben mit positiven Botschaften, Bildern, kleinen Aufgaben und Beschäftigungsvorschlägen für Zuhause den Kontakt aufrecht.“

Das bedeutete: Zwar mussten die Eltern regelmäßig über die jeweils geltenden Vorgaben des Familienministeriums und die daraus resultierende Planung ihrer Einrichtung informiert werden. Genauso wichtig aber war die altersgerechte Kommunikation mit den Kindern. Deshalb gab es regelmäßig, meistens mehrmals pro Woche, Post vom Kindergarten.

Kommunikation auf Distanz

„Wir haben unseren Kindern per E-Mail Angebote zu einem bestimmten Thema geschickt“, berichtet Claudia Sturm, Leiterin der DRK-Kita „Lummerland“. „Das Paket enthielt zum Beispiel Basteltipps, Bewegungsangebote, Liedtexte, Fingerspiele und Buchempfehlungen.“ Eine besondere Idee hatte das Team der „Weltentdecker“. Sie schickten den Kindern ein Puzzle mit einem Foto aller Erzieherinnen.

Das Team der „Forscherpänz“ wollte den beliebten Morgenkreis auch aus der Distanz anbieten und sandte täglich entsprechende Spiele und Lieder, die Leiterin Vanessa Michaelis zum Teil selbst einsang. Eine vertraute Stimme gab es auch am Telefon. „Unser Angebot, die Kinder zu Hause anzurufen, wurde sehr gut angenommen“, freut sich Vanessa Michaelis. „Manche wollten nur kurz reden, mit anderen haben wir eine halbe Stunde gesprochen.“

Eigene Kreativ-Ideen erhielten die U3-Kinder, also die Gruppe der unter Dreijährigen, und auch für die Vorschulkinder gab es besondere Aktionen. „Die üblichen Ausflüge zu Feuerwehr, Polizei und AVEA fielen ja aus“, bedauert Vanessa Michaelis. Aber mit Fahrradtouren zu Spielplätzen und in den Tierpark, T-Shirts batiken sowie einer Schnitzeljagd und Lagerfeuer am Abschlusstag gab es ein tolles Alternativprogramm für die „Großen“.

Das Team der DRK-Kita „Wunderblume“ blieb ebenfalls per E-Mail und Telefon in engem Kontakt mit „seinen“ Kindern und sendete zum Beispiel Vorschläge für spannende Experimente.

Experiment für Zuhause: „Das wandernde Wasser“. Mit Papier von der Küchenrolle und gefärbtem Wasser lässt sich der Kapillareffekt demonstrieren. Das Wasser „klettert“ gegen die Schwerkraft und fließt in das nächste Glas.

Übrigens verschickten die DRK-Kitas nicht nur Post, sie erhielten selbst auch welche. Die Lummerland-Kinder bastelten Regenbogenwolken, mit denen der Kindergarten bunt dekoriert wurde. Bei den „Weltentdeckern“ schmücken von den Familien gestaltete Frühlings-Kunstwerke den Eingangsbereich.

Bilder der Kita-Kinder hängen nicht nur im jeweils eigenen Kindergarten, sondern wurden auch als Deko-Idee an das DRK-Altenheim geschickt.

Auch in ihrem Arbeitsalltag mussten sich die DRK-Mitarbeiterinnen während des Lockdowns neu organisieren. Das Homeoffice war für viele zunächst eine ungewohnte Situation. „Wir alle, Kolleginnen und Leitungen der einzelnen Einrichtungen, standen in dieser Zeit in engem Austausch miteinander“, berichtet Marion Felsing, Leiterin der Kita „Wunderblume“. „So konnte der Einstieg in den eingeschränkten Regelbetrieb Anfang Juni gut abgestimmt vorbereitet werden.“

Kita-Alltag unter Corona-Bedingungen

Mit der Aufnahme des Regelbetriebs in den Einrichtungen traten eine Reihe von neuen Regelungen in Kraft. So betreten die Eltern die Einrichtungen in der Regel nicht. Sie bringen ihre Kinder morgens bis zur Tür bzw. über das Außengelände, wo diese von den Erzieherinnen in Empfang genommen werden, und holen sie dort am Nachmittag auch wieder ab. Die Kinder selbst bleiben in ihren festen Bezugsgruppen. Auch das Außengelände ist gruppenweise aufgeteilt. Viele Angebote finden draußen statt. Frühstück und Mittagssnack werden von zu Hause mitgebracht.

Selbstverständlich spielen die Hygieneregeln im Alltag eine große Rolle. „Bei den älteren Kindern wird die aktuelle Situation unter anderem mit Bilderbüchern und Geschichten thematisiert“, erläutert Jutta Merl. „Schließlich bekommen die Kinder ja mit, dass die Räume, Spielmaterial und Sanitärbereiche mehrmals am Tag gereinigt und desinfiziert werden.“

Auch das Team der DRK-Kita „Glühwürmchen“ schickte seinen Kindern regelmäßig Post, auch in Form von Videos. Darin lasen die Erzieherinnen z. B. Bilderbuchgeschichten vor, sangen Lieder oder spielten Fingerspiele.

Fazit

Die Pandemie war und ist für Kinder, Eltern und Erzieherinnen eine herausfordernde Zeit. Betreuung, Kommunikation und Kita-Alltag musste in unterschiedlichen Phasen unter wechselnden, hohen Auflagen bewältigt werden. „Die Kolleginnen haben die Vorgaben sehr gut umgesetzt“, lobt Jutta Merl.

Die daraus folgende Organisation trifft bei den Eltern auf eine hohe Akzeptanz. „Es zahlt sich aus, dass wir von Anfang an sehr transparent agiert haben“, sagt Jutta Merl. „Die Familien waren immer über die

aktuelle Situation auf dem Laufenden und reagieren jetzt mit entsprechend viel Verständnis, zum Beispiel, wenn es beim Bringen und Abholen der Kinder mal nicht ganz so schnell geht. Umgekehrt sind wir dankbar für den verantwortungsvollen Umgang der Eltern besonders in der schwierigen Zeit der Notbetreuung. Letztendlich ist uns allen doch vor allem eines wichtig: Den Kindern eine möglichst unbelastete Zeit zu bieten, in der sie gut und sicher betreut sind.“ Die Pandemie verlangt auch den Kindern viel ab, betont Bernadette Köhne, Leiterin der Kita „Weltentdecker“. „Der komplett veränderte Alltag, Abstandhalten, oft Händewaschen – alle müssen sich auf sich ständig verändernde Situationen einstellen.“ Doch darüber herrscht Einigkeit bei den Erzieherinnen: Die Kinder machen das wirklich gut und meistern den neuen Alltag leichter als Erwachsene das manchmal tun.

Mit diesem Regenbogen grüßte Ben, 5, seine Kita „Wunderblume“.

Ausgezeichnet

Die DRK-Kindertageseinrichtungen „Wunderblume“ und „Forscherpänz“ wurden als „Haus der kleinen Forscher“ bestätigt.

Michael Wilde vom Bildungsbüro Leverkusen (Bild unten, links) und Andreas Pollak vom Evangelischen Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen, die als Netzwerkpartner vor Ort die Angebote der bundesweiten Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ koordinieren, überreichten Urkunden und Plaketten am 5. Oktober an Marion Felsing (Leiterin) und Jennifer Bindler vom Team der „Wunderblume“.

Am 26. Oktober erhielt die Einrichtung „Forscherpänz“ die Rezertifizierung, und das schon zum sechsten Mal. Kita-Leiterin Vanessa Michaelis (Bild oben, links) und Erzieherin Freshta Gagalick (2. v. l.) nahmen die Auszeichnung von Michael Wilde und Andreas Pollak entgegen. Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zeichnet Einrichtungen aus, die mit von der Stiftung speziell geschultem Personal fundierte Bildungsangebote für Kinder im Kita- und Grundschulalter schaffen. Ziel ist es, den kindlichen Entdeckergeist zu fördern und Bildungschancen zu verbessern. Altersgerechte naturwissenschaftliche Experimente stehen dabei im Mittelpunkt.

Auch in Coronazeiten sind die Teams von DRK-Hausnotruf und DRK-Sozialstation für ihre Kunden da. Während des Lockdowns im Frühjahr erledigten sie auch Einkäufe.
Bild links: Serap Arslan, Leiterin Hausnotruf (rechts), und Sonja Liever, zuständig für Verwaltung Hausnotruf und Sozialstation. Bild Mitte: Regina Gomolla, Leiterin der Sozialstation, sowie Foto rechts v. l. n. r.: Michael Schmitz, Etiennette Kuhlen und Jan Paetow vom Hausnotruf-Bereitschaftsteam.

Teams Sozialstation und Hausnotruf weiter im Einsatz

Auch in Zeiten von Covid-19 benötigen viele ältere Menschen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen Pflege und Unterstützung zu Hause. Somit fuhr und fährt das Team der DRK-Sozialstation auch unter erschwerten Arbeitsbedingungen weiterhin zu seinen Patienten. Konkret bedeutet das: Die DRK-Fachkräfte tragen bei der Pflege Schutzkleidung und FFP2-Masken.

Neue Patienten können nur mit Nachweis eines negativen Coronatests aufgenommen werden, der nach zwei Wochen wiederholt werden muss. Dennoch zeigen sich die Mitarbeiterinnen vor allem erleichtert: „Zum Glück gibt es bis jetzt weder unter den Kolleginnen noch bei den Patienten einen Fall von Corona“, berichtet Regina Gomolla, Leiterin der Sozialstation.

Hausnotruf
Auch der DRK-Hausnotruf läuft in Corona-Zeiten weiter; Interessenten werden beraten und Anschlüsse installiert. „Gerade jetzt, wo der Kontakt älterer Menschen zu ihren Angehörigen oftmals eingeschränkt ist, ist der Hausnotruf besonders sinnvoll“, erklärt Serap Arslan, seit August Leiterin des DRK-Hausnotruf-Teams. „Damit wissen die Familie und natürlich der Kunde selbst, dass in einem Notfall schnell Hilfe da ist.“ Knopfdruck genügt, und der Kunde wird umgehend mit der Hausnotruf-zentrale verbunden, die je nach Situation Hilfsmaß-nahmen einleitet.

Neu zur Ausstattung der DRK-Mitarbeiter gehört ein Hebekissen, das es dem Hausnotrufteam ermöglicht, in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen nach einem Sturz schnell und sicher wieder aufzurichten. Das Kissen ist dabei besonders rückenschonend. Es wird ähnlich wie eine Luftmatratze aufgepumpt und ist flexibel im Innen- wie im Außenbereich einsetzbar.

Für DRK-Mitglieder gibt es beim Hausnotruf ein besonderes Angebot: Sie sparen bei Abschluss eines Vertrages die Anschluss-gebühr in Höhe von 55 Euro.

Beratung und Information:
DRK-Hausnotruf
Tel. 02171 4006-274
E-Mail: hausnotruf@drk-leverkusen.de
Information und Buchung auch online über unsere Website www.drk-leverkusen.de/leben-im-alter/drk-hausnotruf

Benjamin Henrichs (links) und Dennis Benson mit dem neu ausgestatteten Einsatzfahrzeug. Die neue Beschriftung wurde später aufgebracht.

Fußballprofi spendet für Katastrophenschutz

Fußballprofi Benjamin Henrichs ist ein „Leverkusener Kind". Der Sportler, ehemaliger Jugendspieler und Bundesligaprofi bei Bayer 04 Leverkusen, Nationalspieler, seit 2018 beim AS Monaco und derzeit für RB Leipzig spielend, unterstützt die von seinen Kollegen Joshua Kimmich und Leon Goretzka ins Leben gerufene Aktion „We kick Corona", mit der sich Fußballprofis in der Krisensituation für soziale Zwecke engagieren.

Dem 23-Jährigen war es wichtig, dass seine „We kick Corona"-Spende einer Leverkusener Einrichtung zugutekommt. Den „Zuschlag" erhielt das Deutsche Rote Kreuz. Die Spendenmittel wurden für die Ausrüstung eines Einsatzwagens des DRK-Katastrophenschutzes verwendet. Der Ford Focus wurde mit Blaulicht, Martinshorn und speziellem Stauraum für wichtiges Material ausgestattet.

Der Wagen wird in Zukunft von der DRK-Einsatzleitung genutzt. Die Einsatzmöglichkeiten des Fahrzeugs sind vielseitig. Dennis Benson, zum Zeitpunkt der Übergabe Leiter der DRK-Einsatzeinheit, erläutert: „Wir unterstützen beispielsweise die Feuerwehr bei Großbränden, ebenso helfen wir bei Evakuierungsaktionen bei Bombenfunden oder bei Überschwemmungen." Auch bei einer Zuspitzung der Corona-Krise käme der Wagen zum Einsatz. „Dann würden wir damit den Rettungsdienst unterstützen", erklärt Dennis Benson.

Das Vorgänger-Fahrzeug war 13 Jahre lang im Einsatz. Es wird künftig für kleinere „Einsätze" genutzt, z. B. für Fahrten zu Lehrgängen oder für Besorgungen.

„Ein Einsatzfahrzeug wird immer stark beansprucht", so Dennis Benson, „umso mehr freuen wir uns über die Spende von Benjamin Henrichs. Sie kommt genau zum richtigen Zeitpunkt."

Benjamin Henrichs schaute sich das neue Einsatzfahrzeug persönlich an seinem Standort im DRK-Katastrophenschutzzentrum in Rheindorf an. Der Fußballprofi fuhr mit Dennis Benson eine Runde im Einsatzwagen und freute sich, dass seine Spende gut genutzt werden konnte. „Ich wollte gerne etwas an Leverkusen zurückgeben", betont er.

Der Katastrophenschutz des DRK Leverkusen mit seinen Einsatzeinheiten zeichnet sich durch großes Engagement ehrenamtlich Aktiver aus. Rund 120 Männer und Frauen aus den vier Ortsvereinen sind dafür im Einsatz. Corona-bedingt gab es 2020 nur wenige Einsätze bei Veranstaltungen. Der letzte große Einsatz dieser Art war die sanitätsdienstliche Absicherung des Hitdorfer Karnevalzuges am 21. Februar. Einen großen Einsatz anderer Art gab es am 14. Mai in Steinbüchel: Das DRK unterstützte mit zahlreichen Einsatzkräften und diversen Fahrzeugen die Feuerwehr bei einem Wohnungsbrand.

Neuer „LKW Betreuung“

Am 26. September holten Zugführer Robin Smolka (2. v. l.) und Kreisschirrmeister Maximilian Groß (ganz links) den LKW vom Typ Atego 918 L bei der Firma Ewers in Meschede ab. Das Fahrzeug ist mit Materialien wie Küchenmodul, Zelte und Decken für den Betreuungsfall ausgerüstet. Rechts im Bild Mitarbeiter der Bezirksregierung Düsseldorf.

Süßes Dankeschön

Mit Schokohasen bedankte sich das Unternehmen Bayer im April beim DRK-Rettungsdienst (Bild) und beim Pflegeteam des Altenheims für den engagierten Einsatz unter den verschärften Bedingungen in der Coronakrise.

Kreisbereitschaftsleiter und Zugführer neu gewählt

Wechsel an der Spitze des DRK-Katastrophenschutzes in Leverkusen: Neuer Kreisbereitschaftsleiter (KBL) ist Torsten Thun.

Der 43-jährige gebürtige Leverkusener folgt Julia Marx nach, die das Amt seit 2014 – zunächst gemeinsam mit Dr. Peter Lorenz und seit 2016 allein – ausübte. Wegen Wegzuges aus Leverkusen konnte Julia Marx diese Funktion nicht weiter wahrnehmen und somit wurde am 13. August 2020 der stellvertretende KBL Torsten Thun zu ihrem Nachfolger gewählt. Thorsten Thun engagiert sich seit 1997 ehrenamtlich beim DRK-Ortsverein Leverkusen und war dort drei Jahre lang Bereitschaftsleiter (2015–2018).

Auch der Posten des Zugführers wurde bei der Wahl am 13. August neu besetzt. Aufgrund beruflicher Veränderungen gab Dennis Benson das Amt ab, das er seit Januar 2018 ausgefüllt hatte. Nachfolger sind Stefan Draheim (Ortsverein Opladen) und Robin Smolka (Ortsverein Leverkusen). Die Aktiven aus den Leverkusener Bereitschaften bedanken sich bei Julia Marx und Dennis Benson für ihr Engagement. „Sie waren immer und jederzeit für die Belange der Helfer da“, betont Torsten Thun.

Dank für ehrenamtliches Engagement

Die folgenden ehrenamtlichen Mitarbeiter sind seit vielen Jahren für das Rote Kreuz in Leverkusen aktiv und begehen 2020 ein rundes Jubiläum. Wir gratulieren herzlich.

70 Jahre

Jung, Bernhard (OV Opladen)

Land, Klaus-Rüdiger (OV Opladen)

60 Jahre

Blankerts, Toni (OV Opladen)

Rahm, Paul-Jürgen (OV Opladen)

55 Jahre

Rahm, Bärbel (OV Opladen)

40 Jahre

Bartsch, Uwe (OV Leverkusen)

35 Jahre

May, Trude (OV Hitdorf)

Weber, Eva (OV Leverkusen)

30 Jahre

Gerressen, Inge (OV Leverkusen)

Pape, Dr. Georg (OV Bergisch Neukirchen)

20 Jahre

Brinkschulte-Mörsberger, Norbert (OV Hitdorf)

Czaplinski, Karin (OV Leverkusen)

Draheim, Stefan (OV Opladen)

Dreisbach, Jürgen (OV Hitdorf)

15 Jahre

Dohm, Jürgen (OV Bergisch Neukirchen)

Smolka, Carina (OV Leverkusen)

Stammberger, André (OV Leverkusen)

10 Jahre

Benson, Dennis (OV Leverkusen)

Bui, Anh-Tu (OV Leverkusen)

Canelas, Lucia (OV Opladen)

Ehlert, Hans (OV Bergisch Neukirchen)

Heinze, Tim (OV Bergisch Neukirchen)

Rehrmann, Ursula (OV Bergisch Neukirchen)

Schulze, Theresa (OV Leverkusen)

5 Jahre

Cohnen, Darlene (OV Leverkusen)

Cohnen, Joana (OV Leverkusen)

Dietze, Laura (OV Leverkusen)

Hausdorf, Angelika (OV Hitdorf)

Heimhard, Bärbel (OV Bergisch Neukirchen)

Mörsberger, Carolin (OV Leverkusen)

Rodemerk, Günter (OV Bergisch Neukirchen)

Röll, Annette (OV Bergisch Neukirchen)

Roth, Inken (OV Leverkusen)

Rothart, Klaus (OV Bergisch Neukirchen)

Rothart, Margarita (OV Bergisch Neukirchen)

Steffens, Cornelia (OV Opladen)

Thaeren, Gisela (OV Opladen)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir die Namen von Fördermitgliedern mit langjähriger Zugehörigkeit und „rundem Jubiläum“ beim DRK in Leverkusen nicht mehr veröffentlichen.
Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern für Ihre Treue und Ihre Unterstützung.
Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns zu helfen!

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 liegt hinter uns. Es war ein Jahr, wie wir es noch nie erlebt haben. Eine Pandemie hält die Welt in Atem, stellt unsere Gesellschaft auf den Kopf und die Solidarität der Menschen auf eine harte Probe. Wann wir die Krise überwunden haben werden, wann unser Alltag und unser Zusammenleben wieder so sein werden wie zuvor, ist ungewiss.
Sicher ist aber: Wir schaffen es nur miteinander.
Besonders alte und kranke Menschen freuen sich über Aufmerksamkeit. Rufen Sie mal wieder an oder schreiben Sie. Die gute alte Postkarte kommt wieder zu Ehren. Sie ist ein kleines Geschenk und ein Zeichen „Ich denke an dich".
Ich wünsche Ihnen zusammen mit dem gesamten Team des DRK Leverkusen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes 2021. Geben Sie auf sich acht.

Ihr Dr. Peters
Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.

Sie arbeiten gerne mit Kindern?
Sie behalten auch im trubeligen Kita-Alltag die Ruhe, den Überblick und Ihre gute Laune?
Dann kommen Sie in unser Team!

Wir suchen staatlich anerkannte Erzieher/innen und/oder sozialpädagogische Fachkräfte (m/w/d) für unsere Kindertageseinrichtungen. Wir bieten Ihnen einen abwechslungsreichen und interessanten Aufgabenbereich in einem wertschätzenden Umfeld. Eine umfassende Einarbeitung, regelmäßige Fortbildung sowie planbare Arbeitszeiten sind selbstverständlich.

Außerdem:
- eine attraktive Vergütung mit einem überdurchschnittlichen Einstiegsgehalt
- 82,14 % Weihnachtsgeld
- Urlaubsgeld
- 30 Tage Urlaub/Jahr bei einer 5-Tage-Woche

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.
Jutta Merl
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen
E-Mail: bewerbung@drk-leverkusen.de
Weitere Informationen unter Tel. 02171 4006-170 oder auf unserer Website www.drk-leverkusen.de

Vorsorglich weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass per Post eingegangene Bewerbungen nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechend vernichtet und nicht zurückgeschickt werden. Eingegangene E-Mail-Bewerbungen werden ebenfalls nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens auf unseren Servern gelöscht.

DER DRK-BLUTSPENDE-DIENST WEST INFORMIERT

Blutspenden in der Corona-Pandemiezeit

Der DRK-Blutspendedienst West (BSDW) stand und steht vor einer riesigen Herausforderung. Einerseits steigt der Bedarf an Blutpräparaten wieder stark an – andererseits ist es für den BSDW schwierig, diesen Bedarf zu decken, weil die Terminstruktur des Blutspendedienstes durch Corona stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ein Dilemma, aus dem es nur einen Ausweg gibt: Die Blutspendetermine, die weiterhin öffentlich angeboten werden, müssen unbedingt angenommen werden.

Nachdem sich der Blutspendedienst des DRK zunächst zu Beginn der Coronapandemie darauf einstellen musste, weit weniger Blut für die Versorgung der Patienten bereitzustellen, weil die Kliniken ihre Kapazitäten für die Notfallversorgung der Covid-Sars-2-Patienten umstellten, schalteten diese bald wieder in den Normalbetrieb. Operationen finden statt und sogenannte elektive Eingriffe werden vorgenommen. Dadurch steigt der Bedarf an Blutspräparaten sprunghaft an.

Die DRK-Blutspendedienste arbeiten versorgungsorientiert. Das heißt: Die Menge an Blutkonserven, die in Therapie und Notfallversorgung benötigt werden, stellen die Blutspendedienste bereit. Jahrzehntelange Erfahrungswerte helfen dabei, Bedarf und Aufkommen möglichst im Einklang zu halten. Auch, wenn es im Jahresverlauf immer schwierige Zeiten, wie Ferien- oder Feiertage gibt, so ist die Versorgung mit Blutpräparaten in Deutschland sehr sicher.

Corona bringt das System ins Wanken – der Blutspende-Kompass funktioniert nicht mehr

Der DRK-Blutspendedienst West sieht sich einer dynamischen Entwicklung ausgesetzt. Neben der Dynamik beim Blutbedarf der Kliniken, verändern sich auch im Blutspendewesen gelebte Strukturen und Koordinaten in einem noch nicht gekannten Ausmaß.
Terminstrukturen, die sonst große Stützen der Blutspende-Arbeit waren, existieren nicht mehr, z. B.:

- Wegfall von Blutspendeterminen in Firmen
- Ausfall aller Blutspendetermine an Kollegschulen und Universitäten
- Streichung von Blutspendeterminen in Mobilen und Trucks
- Schulen brauchen mehr Zeit und Räume für den Unterricht; andere Spendelokale sind so eng, dass der Mindestabstand nicht gewährleistet ist.

Der DRK-Blutspendedienst hat seit Beginn der Corona-Pandemie seine Abläufe angepasst, um die Sicherheit für alle Beteiligten zu garantieren. Zu den alternativlosen Änderungen gehört, dass die Blutspenderliegen mit Abstand aufgestellt werden. Das verringert zum einen in vielen Räumen die Zahl der Liegen, die platziert werden können; zum anderen steigt der Bedarf an großen Räumen (zum Beispiel Turnhallen).

Die Folgen sind:

- Verkleinerung der Terminkapazitäten bei allen öffentlichen Blutspendeterminen
- Spenderliegen stehen mit Abstand, dies verringert die quantitative Leistungsfähigkeit.
- Veränderung vieler Abläufe bei allen Blutspendeterminen

Was ist zu tun? Wie kann man helfen?

Der DRK-Blutspendedienst West bittet die Bevölkerung, auch weiterhin Blut zu spenden. Das Blutspendewesen benötigt dringend regelmäßige Blutspender – jetzt so dringend wie noch nie! An die Entscheider auf kommunaler Ebene appellierte der DRK-Blutspende-

Vor jeder Blutspende wird die Körpertemperatur gemessen.

dienst ebenfalls, die Blutspende zu unterstützen. Buchstäblich nur mit einem Dach über dem Kopf, das uns als Spendelokal dient, kann Blutspende funktionieren.

Blutspenden ist sicher. Niemand muss sich Sorgen machen, dass eine Blutspendeaktion erhöhte Risiken für die Teilnehmer oder Nutzer der Räumlichkeiten darstellt. Als pharmazeutisches Unternehmen unterliegt der BSDW strengen gesetzlichen Vorgaben. Diese schreiben im Bereich der Arzneimittelherstellung konkrete Hygienemaßnahmen fest, die einzuhalten sind. Hierzu gehören ein Hygienerahmenplan sowie prozessorientierte Hygienemaßgaben. Die Abläufe bei den Terminen wurden angepasst, um sie für alle Beteiligten in Zeiten des Coronavirus sicher zu halten. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoffwert (HB-Wert) überprüft.

Im Labor des Blutspendedienstes folgen Untersuchungen auf verschiedene Infektionskrankheiten, jedoch nicht auf das Coronavirus oder Antikörper des Virus im Blut. Blutübertragungen (Bluttransfusionen) sind für die Patienten nicht gefährlich, auch dann nicht, falls ein/e Blutspender/in erkrankt gespendet haben sollte.

Wie kann ich persönlich vorbeugen und mich schützen?
Grundsätzlich gilt: Der beste Schutz liegt bei Ihnen selbst:

- Achten Sie auf eine gute Handhygiene: Waschen Sie gründlich und häufig Ihre Hände (Handgelenke, Fingerzwischenräume und das Nagelbett).
- Befolgen Sie die „Nies- und Hustenetikette“: Verwenden Sie Einmaltaschentücher, niesen Sie in die Armbeuge, drehen Sie sich von anderen Menschen weg.
- Fassen Sie sich mit den Händen nicht ins Gesicht.
- Denken Sie auch daran, Ihr Handy zu reinigen, auch auf dieser Oberfläche wimmelt es oftmals von Keimen.
- Halten Sie etwas mehr Abstand zu anderen Menschen.

Wo und wie informiere ich mich am besten über den Coronavirus SARS-CoV-2?
Da sich leider die Fälle häufen, in denen in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram oder auch über WhatsApp gezielt Falschmeldungen in die Welt gesetzt werden, möchten auch wir als DRK-Blutspendedienst an Sie appellieren: Achten Sie darauf, welche Informationsquellen Sie nutzen. Vertrauen Sie auf öffentlich zugängliche Quellen. Inhalte, die sich auf „Hören-Sagen“ beziehen oder die als eine Form von Kettenbrief schon vielfach geteilt wurden, sind nicht vertrauenswürdig! Seien Sie ruhig misstrauisch und recherchieren Sie, ob solche Meldungen tatsächlich stimmen können. Neben dem vielfältigen Medienangebot (öffentlich-rechtliche und private Anbieter) sind immer die Inverkehrbringer von Informationen gute Ratgeber. Dies können in Zeiten des Coronavirus z. B. das Robert-Koch-Institut, das Bundesministerium für Gesundheit, aber natürlich auch das DRK oder lokale Quellen, wie die Homepage Ihrer Stadt oder Gemeinde, sein.

Wer kann Blut spenden?
Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Informationen zur Blutspende in Coronazeiten gibt der BSDW hier:
www.blutspendedienst-west.de/corona
Zum Blutspendetermin bringen bitte auch langjährige Spender unbedingt den Personalausweis mit. Termine in Ihrer Nähe und Informationen zur Terminreservierung finden Sie unter
www.blutspende.jetzt

Text und Fotos:
DRK-Blutspendedienst West

Information und Anmeldung für Kurse des Familienbildungswerks im DRK-ServiceCenter, Telefon 02171 4006-333 oder über unsere Website: www.drk-leverkusen.de/Kursprogramm.

DRK-Kursprogramm

Das Kursprogramm 2021 erscheint voraussichtlich Ende Januar 2021. Es bietet die beliebten Sportkurse wie Seniorengymnastik und Yoga sowie Informationsveranstaltungen des Familienbildungswerks. Außerdem finden Sie darin Informationen und Termine für die Erste Hilfe-Ausbildung sowie die Kursangebote des DRK-Ortsvereins Bergisch Neukirchen.

DRK-Familienbildungswerk – Termine 2021
Aufgrund des Pandemiegeschehens behalten wir uns Änderungen vor.

Aktiv im Alter ..... montags, 12.04.–28.06., 02.08.–27.09., 25.10.–13.12.2021
Leitung: Loremarie Werner — 09:00–09:45 und 10:00–10:45 Uhr

Sanfter Yoga für Gesunde ..... dienstags, 13.04.–01.06., 22.06.–07.09., 05.10.–07.12.2021
Leitung: Elke Karasch — 08:55–10:25 und 10:30–12:00 Uhr
donnerstags, 15.04.–27.05. und 19.08.–25.11.2021
16:30–18:00 Uhr
Montags (Schnupperkurs), 04.10.–08.11.2021
18:30–20:00 Uhr

Hatha-Yoga ..... mittwochs, 14.04.–07.07., 06.10.–08.12.2021
Leitung: Gabriele Silke — 17:45–19:15 und 19:30–21:00 Uhr

Vinyasa Yoga ..... freitags, 16.04.–02.07., 06.08.–17.12.2021
Leitung: Stefanie Hense — 09:00 – 10:30 Uhr

Außerdem im Programm

Rechtliche Vorsorge für Alter, Krankheit und für den Todesfall ..... Termin auf Anfrage
Leitung: Dr. Egon Schmellenkamp, Notar

Informations-Abende für Eltern und Interessierte ..... Termin auf Anfrage
Leitung: Astrid Peter, Fachstelle Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen bei der Arbeiterwohlfahrt Leverkusen

DRK-Reisen 2021

2020 war ein schwieriges Reisejahr. Umso größer ist die Vorfreude auf das vielseitige Programm im DRK-Reisekatalog 2021. Zu den Highlights zählen eine Kurzreise zur Bundesgartenschau nach Erfurt (10.06.–15.06.21) sowie eine Standortrundreise nach Jever in Ostfriesland mit inkludiertem Ausflugsprogramm (19.09.–26.09.21). Stöbern Sie in unserem Katalog und planen Sie Ihr Reisejahr 2021!

Die Reisen sind im DRK-ServiceCenter, Düsseldorfer Str. 26, Tel. 02171 4006-333, zu buchen.
Dort erhalten Sie auch den Katalog, den wir auf Wunsch auch gerne zuschicken.

Alle Erste Hilfe-Termine finden Sie in unserem Programmheft und online unter www.drk-leverkusen.de/Kursprogramm. Information und Anmeldung auch unter Tel. 02171 4006-105 oder per E-Mail an Erste-Hilfe-Ausbildung@drk-leverkusen.de Individuelle Ausbildungs-Termine für Firmen bieten wir auf Anfrage gerne an. Termine „Erste Hilfe am Kind“ 2021: 13.03. und 11.09.

ERSTE HILFE-AUSBILDUNG LÄUFT UNTER HOHEN AUFLAGEN

Notfallhilfe trotz Corona

Der Lockdown stoppte auch die Erste Hilfe-Ausbildung für mehr als zwei Monate komplett. Mit der Phase weiterer Lockerungen entschied das DRK in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Leverkusen, die Kurse ab Juni wieder anzubieten. Dabei gelten strenge Hygieneauflagen: Die maximale Zahl der Kursteilnehmer ist auf zehn Personen begrenzt.

Während der gesamten Kursdauer ist sowohl im Kursraum als auch im Gebäude (Laufwege/Toilette) das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes verpflichtend und ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Menschen einzuhalten. Bei jedem Betreten des Kursraumes müssen die Hände desinfiziert werden. Personen mit Erkältungssymptomen und/oder Fieber dürfen nicht teilnehmen. „Teilnehmer und Dozenten haben sich gut mit der Situation arrangiert“, zieht DRK-Ausbilder Thomas Mohr Bilanz. „Der Kursbetrieb läuft problemlos. Da noch nicht alle Ausbildungsstellen den Betrieb wieder aufgenommen haben, haben wir sogar noch mehr Anfragen.“

Gut zu wissen:
Die praktischen Ausbildungsteile werden gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) durchgeführt. Aufgrund der erhöhten Schutzmaßnahmen und der damit einhergehenden deutlichen Reduzierung der Teilnehmerzahlen sowie des damit verbundenen zusätzlichen organisatorischen und materiellen Aufwandes mussten die Kursgebühren auf 60 Euro pro Teilnehmer angehoben werden.

Wegen der reduzierten Teilnehmerzahl kommt es mitunter zu Wartezeiten. Eine möglichst frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

„Erste Hilfe-Kurse für den Westen“
Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 10.000 Menschen, weil ihnen im Notfall niemand geholfen hat. Dabei kann jeder Leben retten. Das DRK Leverkusen beteiligte sich daher im Frühjahr an der WDR-Aktion „Erste Hilfe-Kurse für den Westen“. Eingebettet in Berichterstattung, Interviews und Live-Reportagen zum Thema wurden eine Woche lang NRW-weit in Kooperation mit dem Roten Kreuz insgesamt 1.000 Erste Hilfe-Kurse an die Hörer von WDR 2 verlost. Das DRK Leverkusen verschenkte bei der Aktion zehn Gutscheine.

Das DRK Leverkusen sucht Ausbilder: Wenn Sie einen gültigen Lehrschein Erste Hilfe besitzen, zeitlich flexibel sind und über einen Führerschein Klasse B verfügen, kontaktieren Sie uns per E mail: Erste-Hilfe-Ausbildung@drk-leverkusen.de oder unter Tel. 02171 4006-105.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Bärbel Heimhard und Birgit Lagojda fertigten individuelle Masken für den DRK-Ortsverein Bergisch Neukirchen an.
Foto: Heiko Schuster

MASKE TRAGEN, ABER MIT KÖPFCHEN.

Machen, was geht!

MACHE

Normalerweise geht es im DRK Bergisch Neukirchen e. V. zu wie in einem Bienenstock. Menschen kommen und gehen, lachen, singen, besuchen Kunstausstellungen und genießen die Gemeinschaft, während sie sich weiterbilden. Seit Beginn der Pandemie ist es sehr ruhig geworden. Auch die in unserem Hause geplante Kunstnacht wurde kurzfristig ob des Infektionsgeschehens abgesagt.

Jedes Mal, wenn wir in die Planung für unseren Ortsverein gehen, wissen wir nicht, ob es uns gelingen wird, diese auch umzusetzen. Das gilt für die Begegnungsstätte im gleichen Umfang wie für unsere Bereitschaft und unser JRK. Sich dann auf ein Neues zu motivieren, wird immer anstrengender.

Wäre dann Aufgeben eine naheliegende Option? Nein!

Wir haben uns der Menschlichkeit verpflichtet. Wir sind ein TEAM von kreativen und hoch engagierten Kolleg/innen, die für die jeweiligen Veränderungen durch die Pandemie versuchen, Lösungen für unsere Besucher anzubieten.
Euch allen ein herzliches Dankeschön!

Unser Motto:

Machen, was geht!

Wir machen:

- Beratung in Einzelgesprächen
- Sport in Kleingruppen
- Bildungsangebote
- Jugendkunstgruppen
- Einführung und Unterstützung in digitale Kommunikationsformen
- Besuche und Einkaufshilfen
- Pandemieunterstützung, Sanitätsdienste und ständige Weiterbildung in der Bereitschaft zum Schutz aller
- Blutspende

Die Leverkusener Fotografin Petra Schuh gehört zu den Künstlern und Künstlerinnen, deren Werke zurzeit in den Räumen des Ortsvereins Bergisch Neukirchen zu sehen sind. Hier ihr Bild „Blooming chives“.
Wer die Ausstellung besuchen möchte, kann unter den unten genannten Kontaktdaten einen Termin vereinbaren.
Foto: Petra Schuh

N, WAS GEHT!

Wir machen weiter:
Solange und in dem Umfang, wie es uns durch die aktuellen gesetzlichen Vorgaben möglich ist.

Wir machen neu:
Die Pandemie verändert unseren Umgang miteinander. Wir halten uns an die AHA+L Regeln (Abstand/Hygiene/Alltagsmaske und Lüften) und tragen von kreativen Kolleginnen liebevoll handgefertigte Masken. Wir nehmen uns Zeit, achtsamer aufeinander zu hören, kreativ das DRK Bergisch Neukirchen e. V. nach außen zu vertreten und erleben jeden möglichen Kontakt so als kraftgebende Verbindung an Stelle der zurzeit fehlenden Berührungen.

Wir machen Kunst:
Auch wenn die Kunstnacht ausgefallen ist, machen wir weiter. Ein Teil der Künstler stellt derzeit aus. Gerade für freischaffende Künstler sind die Möglichkeiten derzeit nicht so groß, daher eine kurze Info über digitale Kommunikation:

Wir machen Pläne für 2021:
Wir hoffen auf zehn Ausstellungen, das ein oder andere Konzert, Afrikafest, Weinfest und die Kunstnacht 2021. Weitere Informationen finden Sie unter www.drk-bn.de/Begegnungsstätte/Kunstausstellungen

Wir bleiben in Kontakt mit unseren Besuchern, Dozenten und haupt- und ehrenamtlichen Kollegen.

Wenn Sie Fragen zu unseren Angeboten, zu den Besuchsmöglichkeiten der aktuellen Kunstausstellungen haben oder einfach nur einen Beratungstermin vereinbaren möchten: Wir sind für Sie da unter Tel. 02171 30569 oder per E-Mail: info@drk-bn.de

Machen, was geht!

SCAN ME

Text: Hendrikje Schürholz
DRK-Ortsverein
Bergisch Neukirchen e. V.
Fotos: Heiko Schuster
und Petra Schuh

Hinweis: Bei jeder Blutspende ist für alle Spender die **Vorlage eines amtlichen Personaldokuments mit Lichtbild** (z. B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein) Pflicht. Bitte denken Sie an einen entsprechenden Ausweis.

Dezember 2020		
30.12.2020	15:00 – 19:30 Uhr	Bergisch Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
Januar 2021		
04.01.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
07.01.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
15.01.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Steinbüchel, Kath. Kirchengemeinde, Karl-Jaspers-Str. 56
21.01.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
Februar 2021		
01.02.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
03.02.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Schlebusch, Evang. Gemeindezentrum, Martin-Luther-Str. 4
08.02.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Küppersteg, Kurt-Schumacher-Haus, Tannenbergstr. 66
17.02.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Manfort, DRK-Haus, Kunstfeldstr. 26
19.02.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Hitdorf, Stadthalle Hitdorf, Hitdorfer Str. 113
24.02.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Rheindorf, Kath. Pfarrheim „Zum Heiligen Kreuz“, Memelstr. 13a
März 2021		
01.03.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
18.03.2021	16:00 – 19:30 Uhr	Bürrig, Evang. Kirchengemeinde, Stresemannplatz 2
24.03.2021	15:00 – 19:30 Uhr	Bergisch Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
April 2021		
08.04.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
12.04.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
16.04.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Steinbüchel, Kath. Kirchengemeinde, Karl-Jaspers-Str. 56
29.04.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
Mai 2021		
03.05.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
05.05.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Schlebusch, Evang. Gemeindezentrum, Martin-Luther-Str. 4
12.05.2021	15:00 – 19:00 Uhr	Rheindorf, Kath. Pfarrheim „Zum Heiligen Kreuz“, Memelstr. 13a
17.05.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Küppersteg, Kurt-Schumacher-Haus, Tannenbergstr. 66
21.05.2021	15:30 – 19:00 Uhr	Hitdorf, Stadthalle Hitdorf, Hitdorfer Str. 113

Änderungen vorbehalten!

Weitere Termine über die Tagespresse, unsere Website www.drk-leverkusen.de oder die kostenlose Hotline 0800 1194911. Bitte denken Sie daran: Wegen der Corona-Krise setzt der DRK-Blutspendedienst West vielfach das neue Terminreservierungssystem ein. Reservieren Sie telefonisch, über die kostenlose DRK-Blutspende-App oder die Website www.spenderservice.net Ihren Wunschtermin.
Bitte denken Sie am Spendetermin an Ihren Personalausweis.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Leverkusen e. V.
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen
www.drk-leverkusen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Grawe,
Dr. Josef Peters

Redaktion:
Susanne Walendy

Bildnachweise:
DRK-Blutspendedienst West; DRK-Kindertageseinrichtung „Forscherpänz“, Walter-Flex-Straße; DRK-Kindertageseinrichtung „Glühwürmchen“, Overfeldweg; DRK-Kindertageseinrichtung „Lummerland“, Am Kettnersbusch; DRK-Kindertageseinrichtung „Weltentdecker“, Kurtekottenweg; DRK-Kindertageseinrichtung „Wunderblume“, Nobelstraße; DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.; DRK-Ortsverein Bergisch Neukirchen e. V.; Schuh, Petra; Schuster, Heiko

Der Einfachheit halber verwenden wir für die DRK-Ortsvereine eine Kurzform. Alle DRK-Ortsvereine sind wie der DRK-Kreisverband Leverkusen eingetragene Vereine (e. V.).

Gestaltung / Produktion:
HerrmannKaechele Rhein GmbH
www.herrmannkaechele.de

DRK-ServiceCenter:
Düsseldorfer Str. 26
51379 Leverkusen
02171 4006-333

Öffnungszeiten:
Mo., Do.: 09:00 – 16:00 Uhr
Di., Mi., Fr.: 09:00 – 13:00 Uhr

Kreisverband Leverkusen e. V.
Düsseldorfer Straße 28 · 51379 Leverkusen
Telefon 02171 4006-333 · Telefax 02171 4006-334
info@drk-leverkusen.de · www.drk-leverkusen.de

Deutsches Rotes Kreuz

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ

Ihr zuständiger DRK-Ortsverein (OV) in Leverkusen:
☐ OV Bergisch Neukirchen ☐ OV Hitdorf ☐ OV Leverkusen ☐ OV Opladen

Ich erkläre mit Wirkung vom _____
meinen Beitritt zum Deutschen Roten Kreuz in den für mich zuständigen Ortsverein im DRK-Kreisverband Leverkusen e. V. als förderndes Mitglied.

☐ Mein Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich
☐ 40 EUR ☐ 50 EUR ☐ 60 EUR ☐ 70 EUR ☐ 80 EUR ☐ _____EUR
(anderer Betrag über 80 EUR)

☐ Ich möchte eine einmalige Spende in Höhe von _____,– EUR tätigen

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerbegünstigt gem. § 10b EStG.

Anrede:	☐ Herr ☐ Frau	Telefon:	
Name:		Telefax:	
Vorname:		E-Mail:	
Straße:		Internet:	
PLZ, Ort:		Geburtsdatum:	

Ort, Datum Unterschrift des Mitglieds

Ich gestatte dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Leverkusen e. V., bzw. dem für mich zuständigen DRK-Ortsverein, mich im Rahmen meiner Mitgliedschaft telefonisch anzusprechen und mir Informationen zukommen zu lassen. Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke des innerbetrieblichen Gebrauchs beim Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Leverkusen e.V. bzw. dem für mich zuständigen DRK-Ortsverein gespeichert und verarbeitet werden. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Leverkusen e. V., der für mich zuständige DRK-Ortsverein oder andere DRK-Organisationen werden die Daten an Dritte nicht weitergeben. Diese Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist der DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie im DRK-ServiceCenter, Düsseldorfer Str. 26,51379 Leverkusen, Tel. 02171 4006-333.

Ort, Datum Unterschrift des Mitglieds

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift-Mandat

Gläubigeridentifikationsnummer: DE 84 MIT 00000032698
Die Mandatsreferenznummer wird gesondert mitgeteilt.

☐ Hiermit ermächtige ich widerruflich den Zahlungsempfänger, die von mir im Rahmen meiner DRK-Mitgliedschaft anfallenden Mitgliedsbeiträge wiederkehrend bei Fälligkeit
☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

☐ Hiermit ermächtige ich den Zahlungsempfänger, den von mir im Rahmen meiner Spende anfallenden Betrag einmalig bei Fälligkeit

durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Nr.:	Bankleitzahl:
IBAN:	BIC:
Name und Ort der Bank/Sparkasse:	
Kontoinhaber:	

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Leverkusen e. V.
Düsseldorfer Straße 28
51379 Leverkusen

Die nachfolgenden Angebote unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihrer Spende:

- Alten- und Pflegeheim
- Kurzzeitpflege
- Sozialstation
- Hausnotruf
- Kindertageseinrichtungen
- Jugendrotkreuz
- Begegnungsstätte
- DRK-ServiceCenter
- Familienbildungswerk
- Seniorenreisen
- Suchdienst/Familienzusammenführung
- Katastrophenschutzzentrum
- Erste Hilfe-Ausbildung
- Kleiderkammer
- Sanitätsdienste/Veranstaltungsbetreuung
- ... und noch vieles mehr

Weiterhin betätigen wir uns auch:

- im Rettungsdienst und Krankentransport
- im Blutspendedienst
- bei Hilfen im In- und Ausland

Wir sind für Sie da!

Telefon 02171 4006-0 • Telefax 02171 4006-166
www.drk-leverkusen.de • info@drk-leverkusen.de